



# Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2245

Dienstag, 22. Oktober 2024



**Eine Gemeinschaft wie wir**

**Wir brauchen Vielfalt und Demokratie für uns!**

# Beste Freunde und Freundinnen entscheiden demokratisch

Gloria (8), Vitus (8), Alexander (8), Cleo (10), Luis (8), Leonora (8), Anna (8),  
Theo (8) und Eva (8)

Es waren einmal zehn Freunde und Freundinnen. Die hatten alle unterschiedliche Hobbys.

Susi liebte Schwimmen, Leon liebte Malen, Lukas machte am liebsten Mathe, Hugo spielte in seiner Freizeit am liebsten am Computer, Lilli machte sehr gerne Sport, und zwar am liebsten alles, was sie kennenlernte, Viktor ließ beim Samba tanzen seiner Fantasie freien Lauf. Martin redete sehr gerne und viel und hatte Spaß

dabei, andere Menschen zu überzeugen. Lina schwang ihren Schläger beim Golf, lochte oft ein und traf sich danach mit ihrer besten Freundin, die am liebsten aß und zwar Schnitzel und Pizza. Das war nämlich ihr Lieblingshobby. Im Restaurant trafen sie auf Luna, die am liebsten sang. Und alle diese Menschen waren Freunde. Wenn sie sich im Park trafen, diskutierten sie darüber, was sie spielen sollten.

Aber wie treffen sie diese Entscheidung gemeinsam, wenn sie doch alle unterschiedliche Hobbys haben?! Sie diskutieren, streiten sogar manchmal, oft erfinden sie einfach neue Spiele und bringen ihre Ideen zusammen. Dann laden sie noch andere Kinder ein mitzuspielen, die die

Ideen auch toll finden. Manchmal entscheiden sie sich auch für das Spiel Hexensuppe. Meis-

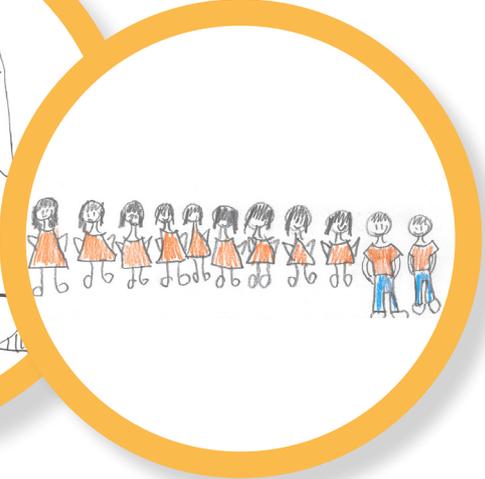
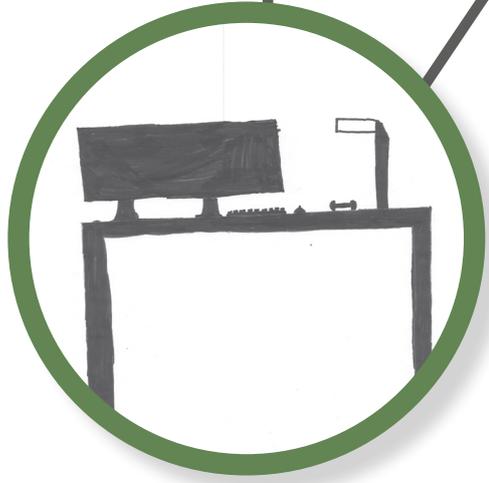
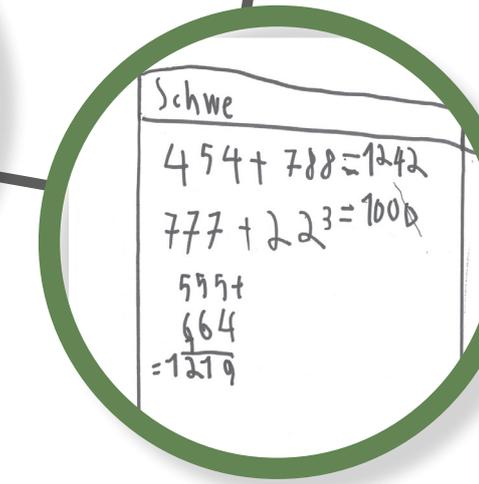
tens kommt Basketball heraus. Vor jeder Entscheidung kommt eine Diskussion und manchmal braucht es ein Eis, um die Gemüter ein bisschen abzukühlen. Danach wird eine Entscheidung getroffen, indem alle ihre Stimme durch aufzeigen äußern. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann spielen sie noch heute. Und

die Moral der Geschichte ist: Alle Menschen haben ein Stimmrecht, das sie zeigen können und sollen. Es wird mehrheitlich entschieden. Aber nur, weil die Minderheit anders denkt, heißt das nicht, dass sie ignoriert wird. Sie muss auch gehört werden. Zum Beispiel wird einfach am nächsten Tag gespielt, was die Minderheit wollte. So etwas nennt man Demokratie.



Viktor und seine Tanzskills





Gemeinsam entscheiden sie sich für eine Sportart.

# Vielfalt in unserer Welt

Oskar (8), Fridolin (8), Maximilian (9), Hannah (8), Cecilia Anna Maria (8), Olivia (8), Karoline (8) und Theodor (8)



## Wir schreiben heute über Vielfalt.

Menschen können sich in Vielem unterscheiden. Zum Beispiel unterscheiden sie sich in Körpergröße und weiteren Körpermerkmalen. Menschen können verschiedene Dinge unterschiedlich gut umsetzen. Menschen unterscheiden sich in ihren Meinungen. Unsere Meinungen sind unsere eigenen Gedanken und Ideen. Menschen können aber auch viele Gemeinsamkeiten haben. Unsere Unterschiede und unsere Gemeinsamkeiten machen uns als Menschen

aus. Das Wort, das das alles, was wir hier geschrieben haben, beschreibt, ist Vielfalt. Wir sind alle einzigartig und vielfältig. Jeder Mensch soll ernst genommen werden. Verschiedene Meinungen sind wichtig für gemeinsame Entscheidungen, dann gibt es mehrere Wege, ein Problem zu lösen. Wenn alle die gleichen Ideen und Entscheidungen hätten, wäre die Welt sehr öd. Demokratie bedeutet, dass viele unterschiedliche Menschen gemeinsam Entscheidungs-

gen treffen. Viele Ideen und Meinungen können manchmal auch zu Streit führen. Aber manchmal führt Streit auch dazu, dass man über die verschiedenen Meinungen und Gefühle spricht und sich gegenseitig kennenlernt. Dann kann man sich auch leichter auf etwas einigen. Bei jeder Entscheidung, wie zum Beispiel bei einer Wahl, können alle von uns verschiedene Ent-

scheidungen treffen. Unsere Entscheidungen sind wichtig für unsere Gemeinschaft in unserer Demokratie.

Wir finden Vielfalt und auch Meinungsvielfalt unter uns Menschen wichtig. Mit Vielfalt lässt sich eine Welt mit neuen kreativen Sachen füllen. Lasst andere Meinungen zu! Sie sind wichtig für die Vielfalt in unserer Welt.



# Was ist Zivilcourage?

Henrik (8), Patrik (8), Timo (8), Marie (9), Mirjam (8), Amelie (8), Sofia (8),  
und Nike (9)



**Zivilcourage ist der Mut, anderen zu helfen und sich für sie einzusetzen.**

Zivilcourage ist, dass, wenn jemand ausgelacht wird, man ihm oder ihr dann hilft. Bei Beleidigungen gehen wir dazwischen und helfen. Bei Streit finden wir eine gute Lösung. Bei Betrug holen wir eine zweite Person, oder eine dritte, oder eine vierte... Bei Mobbing holen wir einen Erwachsenen. Es ist nicht immer leicht dazwischenzugehen, aber manchmal muss man sich überwinden. In manchen Situationen, wenn jemand dem anderen Unrecht tut, dann kann man manchmal laut „Stopp!“ sagen. Wenn du ig-

noriert wirst, holst du Verstärkung. Zivilcourage ist wichtig, um Verletzungen zu vermeiden.



Wenn jemand ausgelacht wird, dann sollte man sich dazwischenstellen.



Die Kinder auf dem Bild sind befreundet. Zwei der Kinder streiten sich. Die Freundin kommt dazu und sagt ihnen, sie sollen aufhören.



Drei Kinder ärgern ein Mädchen. Doch ihre Freundin geht zur Lehrerin und bald wird es dem Mädchen bessergehen.



Auf diesem Bild sieht man Mobbing. Bei Mobbing können wir eine erwachsene Person dazuholen.



In solchen Situationen hilft es, wenn sich jemand einmischt.



# Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:**  
Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blattrichtung:** Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.

**Werkstatt Partizipation**

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

[www.demokratiewerkstatt.at](http://www.demokratiewerkstatt.at)



Parlament  
Österreich

3C, Private Volksschule St. Marien,  
Liniengasse 21, 1060 Wien